

Den Namen erhält es schon vor der Taufe (znamenovanje), die kirchliche Taufe wird aber erst nach 14 Tagen oder beim nächsten Besuche des Pfarrers vorgenommen. In abgelegenen Gegenden, wo selten ein Geistlicher vorkam, kam es öfters vor, daß man die Taufe so lange verschob, bis das Kind selbst zur Kirche gehen konnte.

Der Taufpathe gilt vom Tage der Taufe als Verwandter, und es bildet diese Verwandtschaft so wie die Blutsverwandtschaft ein Ehehinderniß. Zum Taufpathen wird gewöhnlich der Trauzeuge gebeten, und derselbe functionirt auch bei späteren Gelegenheiten als solcher.

Der Pathe beschenkt nach der Taufe sein Pathekind mit Geld und erhält von der Mutter als *Bošcaluk* von ihr gestickte Wäsche. War der Täufling ein Mädchen, so versteckt der Pathe während des Taufactes unter dem

Gürtel das Gewicht vom Wagebalken, und beim Nachhausegehen trägt er die Beschuhung verkehrt, damit das nächste Kind ein Knabe werde. Wenn in einer Familie häufig Kinder sterben, so vermuthet man, daß der Pathe nichts taue, und nimmt an seiner Stelle einen anderen.



Katholik aus Mittelbosnien.